**Australien 2015 (01.11. – 26.11.2015)**

**Sydney – Melbourne (Wohnmobil)**



Abflug von Frankfurt mit Singapore Airlines war am 01.11.15 um 11.40 Uhr. Über Singapur ging es bis Sydney, wo wir am 02.11.15 gegen 20.30 Uhr gelandet sind. Vom Flughafen sind wir dann mit dem Taxi zu unserem Hotel gefahren, dem Mantra 2 Bond Street, das wir für die kommenden 3 Nächte gebucht hatten. Das Hotel liegt absolut zentral an der Ecke George Street und Bond Street, die Zimmer sind riesig, sauber und mit einer vollwertigen Küchenzeile ausgestattet. Wirklich empfehlenswert !

Bei unserer Ankunft in Sydney am Abend war es noch vergleichsweise warm und auch trocken, die Vorhersage für die kommenden Tage ließ aber nichts Gutes erahnen.

Am kommenden Morgen war der Himmel dann vorhersagegemäß wolkenverhangen und das Wetter insgesamt eher herbstlich als frühlingshaft. Also sind wir erst einmal in den Super-markt direkt gegenüber vom Hotel gegangen und haben für das Frühstück eingekauft.

Da wir mittlerweile schon mehrmals in Sydney waren und es mit Ausnahme eines Rundflugs

für uns keine unbedingten ToDo´s mehr gibt, haben wir das schlechte Wetter eher gelassen aufgenommen und erst einmal ausgiebig gefrühstückt. Anschließend haben wir uns dann wind- und wasserfest angezogen und sind dann zu Fuß zur Stadtbesichtigung aufgebrochen.

Da es zwischenzeitlich auch noch angefangen hatte zu regnen und sich das in den kommen-den zwei Tagen auch nicht mehr wesentlich ändern sollte, ist das Kapitel „Sydney 2015“ schnell zu Ende erzählt. Wir waren zwar die ganze Zeit unterwegs, haben uns dabei aber im Wesentlichen auf Indoor-Aktivitäten beschränkt. Dazu gehören natürlich insbesondere di-verse Malls und Shops wie das Queen Victoria Building oder „The Strand“, aber natürlich auch Darling Harbour.

Und endlich haben wir es auch einmal ins Sydney Aquarium geschafft und waren schon ein wenig enttäuscht. Mehr als ein Zeitvertreib bei schlechtem Wetter ist diese hochgelobte und völlig überteuerte Unterwasserwelt leider nicht - aber Geschmäcker sind zum Glück ja un-terschiedlich.

Und beim nächsten Mal sieht´s ja auch bestimmt wieder so aus…..



Am kommenden Morgen sind wir dann mit dem Taxi zur Niederlassung von „Maui“ in Sydney gefahren, um unser Wohnmobil für die nächsten 3 Wochen zu übernehmen.

Es hatte zwar aufgehört zu regnen, kühl und bewölkt war es aber immer noch.

Nach den Formalitäten und einer kurzen Einweisung haben wir dann unseren Maui Ultima übernommen.



Von der Vermietstation sind wir für den ersten Großeinkauf zum nächstgelegenen Super-markt gefahren um dort gleich einige Hundert Dollar loszuwerden. Den Einkaufszettel hat-ten wir natürlich schon zuhause geschrieben, ansonsten wären wir jetzt auch hoffnungslos überfordert gewesen.

Nachdem wir alles rutsch- und schleuderfest verstaut hatten, haben wir uns auf den Weg Richtung Blue Mountains gemacht. Für die rd. 120 km haben wir knappe 2 Stunden be-nötigt.

Um keine bösen Überraschungen zu erleben, haben wir 2 Nächte auf dem Katoomba Falls Caravan Park vorgebucht. Von hier aus kann man die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Blue Mountains Nationalparks bequem zu Fuss erreichen.

Nach dem Einchecken haben wir unser „rolling home“ auf dem gebuchten Stellplatz abge-stellt und gleich die Campingstühle herausgeholt. Hier war es zwar auch noch bewölkt, aber trocken und deutlich wärmer als in Sydney Nach einer Tasse Kaffee haben wir erst einmal unsere Koffer ausgepackt und sind anschließend gleich zum ersten Aussichtspunkt gelaufen, den Katoomba Falls, die keine 10 Minuten vom Campingplatz entfernt sind.

Hier befindet man sich sogleich in üppiger Vegetation mit riesigen Eukalyptusbäumen und Farnen und einem herrlichen Blick auf die tiefergelegenen Wälder. Allerdings war die Aus-sicht anfangs noch ein wenig eingeschränkt, da aus dem Tal dichte Nebelschwaden auf-stiegen – offensichtlich hatte es auch hier in den letzten Tagen (und Stunden ?) noch er-giebig geregnet.

Der Nebel löste sich aber mehr und mehr auf, so dass wir die Katoomba Falls doch noch zu Gesicht bekamen und darüber hinaus auch die weitere Umgebeung noch ein wenig erkunden konnten.

Mittlerweile war es auch später Nachmittag geworden, so dass es langsam Zeit für ein or-dentliches Abendbrot wurde. Den Abend haben wir dann bei ein paar Bierchen im Wohn-mobil gemütlich ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen stand der Wanderweg über den Cliff View Lookout zum Echo Point mit den berühmten Three Sisters auf dem Programm. Der Weg ist mit rd. 2 km bzw. 25 min. angegeben. Das haben wir allerdings deutlich überschritten, obwohl man sich eigentlich nicht verlaufen kann – vielleicht stimmt die google maps-Angabe ja auch nicht….

Der Weg war jedenfalls wunderschön und auch gut zu laufen, und das Wetter wurde auch von Minute zu Minute besser. Dass es sonnig und warm werden würde, war absehbar - endlich !



Unterwegs hat man schon das eine oder andere Mal ein freien Blick auf die Three Sisters – nicht spektakulär, aber berühmt.

Absolut bemerkenswert ist aber der Gesamteindruck, den die Blue Mountains liefern: ein Gebirgszug auf einem Hochplateau mit unendlichen Eukalyptuswäldern, dazu eine Vielzahl von Kleinigkeiten (z. B. Wasserfälle oder besondere Felsformationen), die dem Ganzen das gewisse Etwas verleihen. Auf jeden Fall eine Reise wert !

Es gibt zahlreiche Wanderwege von unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit, da ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Und für alle, die nicht so gerne laufen, gibt es neben dem scenic walkway auch noch den

Scenic skyway, den scenic cableway und die scenic railway…..



Neben den Sehenswürdigkeiten in und um Katoomba gibt es noch (zumindest) einen weite-ren sehenswerten und gleichzeitig gut erreichbaren Bereich in den Blue Mountains, und zwar in der Region Blackheath. Dieser Teil liegt ca. 15 km nördlich von Katoomba und ist mit dem Auto in 20 Minuten zu erreichen. Hier lohnen sich insbesondere die Aussichtspunkte „Govetts Leap Lookout“ und „Evans Lookout“.

Am nächsten Morgen war dann auch schon Zeit für den Abschied aus den Blue Mountains. Bei strahlendem Sonnenschein und 25°C sind wir nach dem Frühstück wieder zurück Rich-tung Küste aufgebrochen.

Zunächst stand aber noch ein Zwischenstopp bei den Wentworth Falls (ca. 10 km hinter Ka-toomba) auf dem Programm und der war wirklich lohnenswert.

Über mehrere kurze Wanderwege mit zahlreichen lookouts hat man unterschiedliche Per-spektiven auf die imposanten Wasserfälle und die Umgebung – sollte man nicht verpas-sen !

Gegen Mittag sind wir dann wie geplant in Richtung Royal Nationalpark aufgebrochen. Auf der Fahrt dorthin schien zunächst weiterhin die Sonne und das Thermometer kratzte mehrfach an der 30°C-Marke. Je mehr wir uns aber der Küste näherten, umso rasanter sackte das Thermometer auch wieder ab. Kurz vor unserem Ziel waren es noch knapp 20°C und mit Erreichen des Nationalparks fing es auch pünktlich wieder an zu regnen. Wir wollten hier zwar ohnehin nur „durchfahren“, der eine oder andere lookout stand aber schon auf dem Programm….ist aber ins Wasser gefallen.

Wir sind dann die Küstenstraße weiter Richtung Süden gefahren, wo wir einen nächsten Stopp an der imposanten Sea Cliff Bridge eingelegt haben. Hierbei handelt es sich um eine 665 m lange Brücke, die im Dezember 2005 eröffnet wurde und sich an der Küsten-straße (Grand Pacific Drive) entlang schlängelt. Die Brücke hat mehrere Parkbuchten und dient auch als Aussichtsplattform für Touristen.



Wegen des mittlerweile richtig schlechten Wetters war unser Spaziergang über die Brücke allerdings höchstens 5 Minuten lang.

Wir sind dann noch rd. 60 km weiter gefahren bis Kiama, wo wir am Nachmittag ange-kommen sind. Kiama ist „berühmt“ für das Kiama Blowhole, das wohl bekannteste seiner Art in Australien.

Zum Glück hatte der Regen mittlerweile aufgehört und wir konnten noch eine Runde über den gewaltigen Campground (BIG 4) und den Strand laufen.

Am kommenden Morgen haben wir uns dann das direkt am Leuchtturm gelegene Blow-hole und das kleine Küstenstädtchen Kiama angesehen – alles ganz nett, aber nichts Spektakuläres.

Unser nächstes Ziel war der ca. 30 km landeinwärts gelegene Treetop Walk „Illawarra Fly“. Von Kiama führt eine schmale und kurvenreiche Straße auf den Jamberoo Mountain, wo sich neben dem Treetop Walk u. a. auch noch ein Rainforest Walk und eine Hänge-brücke befinden.

Allerdings wurde es mit jedem Höhenmeter auch wolkiger, diesiger und feuchter. Von dem fast leeren Parkplatz aus konnte man kaum noch die Kronen der nicht allzu weit entfernten Bäume erkennen, so dass wir frustriert auch auf dieses Abenteuer verzichtet haben.

Also weiter Richtung Süden in der Hoffnung auf Sonnenschein, Tagesziel war Batemans Bay.

Auf dem Weg dorthin stand aber noch ein Abstecher zum Hyams Beach in der Jervis Bay auf dem Programm, dem lt. Guiness Buch weißesten Strand der Welt.